

Vogtletter

In dieser Ausgabe:

Auf Seite 2 spricht CDU-Landtagsabgeordneter Andreas Heinz über die "**Luxusjugendarbeit**" im **Vogtland**. Daneben ist der **Dauerbrenner Gesundheitswesen** Thema.

Im Kommentar von Rolf Schwanitz auf Seite 2 geht es um das erneute **Versagen der Bundeskanzlerin bei der Regelung der Nachfolge von Horst Köhler**.

Auch im nächsten Jahr können **Jugendliche mit dem PPP wieder in die USA**. Mehr auf Seite 3.

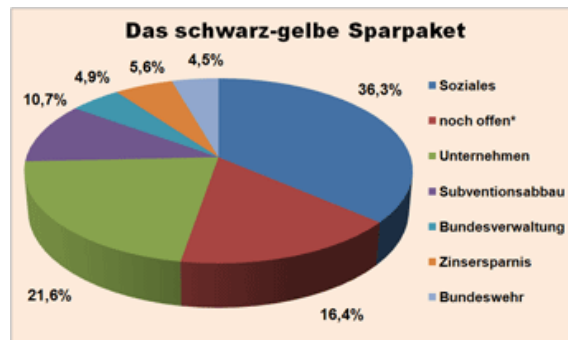
Auf der letzten Seite ruft Rolf Schwanitz zur Beteiligung am **Wettbewerb um den Einheitspreis** auf. Und die **frechen Strolche** beschäftigen sich mit den **vogtländischen Abgeordneten der Regierungskoalition**.

Kurz gemeldet

Bundesregierung soll Patientenrechtgesetz vorlegen

Die SPD-Fraktion fordert die Bundesregierung mit einem Antrag (Bundestagsdrucksache 17/907) auf, endlich die Rechte von Patientinnen und Patienten gesetzlich zu verankern. Damit soll Transparenz und Klarheit für alle Beteiligten geschaffen werden. Die SPD-Bundestagsfraktion hatte bereits im Mai 2009 Eckpunkte für ein entsprechendes Gesetz vorgelegt.

Schwarz-gelber Sparhammer trifft Arbeitslose und Familien



*globale Minderausgabe, Kürzungen bei Förderprogrammen und Investitionen

Schwarz-Gelb auf noch schlechtere Zeiten einstellen. Damit der Rotstift richtig kreisen kann, sollen Rechtsansprüche von Arbeitslosen in Ermessensleistungen umgewandelt werden. Besonders bitter ist der Wegfall des Elterngeldes bei Hartz IV-Empfängern und die Streichung des Heizkostenzuschusses im Wohngeld, also bei den Bedürftigen. Während die Hotelbesitzer und reichen Erben ihre schwarz-gelben Steuerprivilegien behalten dürfen und die Atomindustrie durch die Verlängerung der Laufzeiten alter Atomkraftwerke mit neuen milliarden-schweren Profiten rechnen dürfen, werden die Hilfen für untere Bevölkerungsschichten zusammengestrichen. Das ist eine Kürzung zu Lasten Armer, die zugleich eine Umverteilung von unten nach oben erzeugt. Alle, die mit einer solchen sozialen Schlagseite bei Schwarz-Gelb gerechnet hatten, werden nun in ihren Befürchtungen bestätigt. Das ganze Ausmaß der unausgewogenen Kürzungssorgie wird von Schwarz-Gelben jedoch noch immer verschleiert. Denn für das Jahr 2014 ist eine globale Minderausgabe in Höhe von 5,6 Mrd. Euro geplant, bei der noch keiner weiß, wie sie umgesetzt werden wird. Und in den Jahren bis dahin sollen die sogenannten disponiblen Ausgaben um insgesamt 9 Mrd. Euro gekürzt werden. Dahinter verbergen sich alle Ausgaben für Förderprogramme, bei denen kräftig der Rotstift kreiseln wird. Auch hier werden viele soziale Projekte, aber auch wichtige Zukunftsinvestitionen und der Infrastrukturbereich betroffen sein. Mit einer sozial ausgewogenen und auf die Zukunft gerichteten Haushaltskonsolidierung hat das schwarz-gelbe Kürzungspaket deshalb nichts zu tun. Merkel und Westerwelle machen das, was sie seit der letzten Bundestagswahl schon bisher gezeigt haben: Tricksen, täuschen und unsoziale Klientelpolitik.

Abgeordnetenbüro in Aue eröffnet

Seit kurzem gibt es in der Auerhammer Str. 19 in Aue ein gemeinsames Abgeordnetenbüro der beiden sächsischen SPD-Bundestagsabgeordneten Rolf Schwanitz und Wolfgang Tiefensee. Geöffnet ist das Büro (Tel: 03771-2769980) an jedem Mittwoch zwischen 14 und 18 Uhr. Darüber hinaus führen die beiden Abgeordneten im Wechsel einmal im Monat einen Abgeordnetensprechtag durch. Tiefensee und Schwanitz wollen mit dem gemeinsamen Büro auch in einer Region, in der es keine SPD-Abgeordneten des Deutschen Bundestages gibt, für die Menschen präsent und ansprechbar sein. "Uns sind die Anliegen aller Bürgerinnen und Bürger wichtig, egal ob sie aus Leipzig, Plauen oder dem Erzgebirge kommen." erklärten Tiefensee und Schwanitz.



Wolfgang Tiefensee, Karin Pfau und SPD-Kreisvorsitzender Gerd Habenicht vor dem Büro in Aue

"Luxusjugendarbeit" im Vogtland ?



Am 16. Juni findet eine Demonstration gegen die Kürzungen der Landesregierung statt

Wegen eines Hilferufs nahm der SPD-Bundestagsabgeordnete Rolf Schwanitz am 31. Mai an der Mitgliederversammlung des Vogtlandkreisjugendrings in Treuen teil. Anlass dazu waren die Kürzungen der schwarz-gelben Landesregierung im Sozialbereich, insbesondere bei der Jugendarbeit. Die sächsische Staatsregierung hatte unlängst für 2010 eine Kürzung der Jugendpauschale um 4,3 Mio Euro verhängt. Im Vogtland werden des-

halb die Jugendprojekte noch im laufenden Jahr um einen Betrag von 216.000 Euro gekürzt. Rolf Schwanitz versicherte dem Kreisjugendring seine Unterstützung beim Kampf gegen diese unsoziale Kürzungspolitik. Völlig anders verhielt sich bei der Veranstaltung der CDU-Landtagsabgeordnete Andreas Heinz. In seinem Grußwort meinte er, dass eine "Luxusjugendarbeit" im Vogtland in der Zukunft nicht mehr fortgesetzt wer-

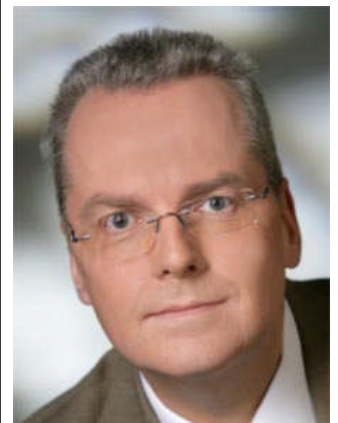
den könne und man nun wegen der Verschuldung halt sparen müsse. Rolf Schwanitz dazu: "Die Ignoranz der CDU ist unerträglich. Heinz hat ganz offenkundig keine Ahnung, unter welcher erschwerten Bedingungen schon jetzt im Vogtland Sozialarbeit geleistet werden muss. Ich hoffe sehr, dass der Kreisjugendring dem CDU-Abgeordneten noch ordentlich den Kopf waschen wird."

Kurz kommentiert

Des Kaisers neue Kleider

Die Fahnenflucht von Horst Köhler und das schwarz-gelbe Hickhack danach brachte auch etwas Gutes. Auch dem letzten noch verbliebenen Merkel-Fan unter den Journalisten ist mittlerweile klar: Das hat Deutschland nicht verdient! Mit dem überforderten Köhler ist ein parteipolitisches Produkt von Merkel und Westerwelle gescheitert. Und wieder hat Merkel nicht das nötige Format, die Nachfolgefrage zügig und in der erforderlichen Qualität zu lösen. Zu einem überparteilichen Kandidaten fehlt ihr die Kraft, von der Leyen wird beschädigt und Wulff steht nur für einen unangebrachten Kniefall vor den eigenen Ministerpräsidenten. Mit diesem Hickhack produziert Merkel das fünfte Totalversagen für unser Land seit die SPD aus der Regierung gegangen ist. Totales Versagen bei teuren Klientelgeschenken und beim politischen Stillstand vor der NRW-Wahl. Totaler Ausfall bei der Griechenlandkrise und beim EU-Hilfspaket. Und nun erneut bei der Nachfolgefrage für das Bundespräsidentenamt. Merkels Schwäche wurde in der großen Koalition durch starke SPD-Minister verdeckt und war für die Journalisten deshalb kein Thema. Das hat sich nun geändert. Ein bisschen erinnert dies an das Märchen Des Kaisers neue Kleider. Einer traute sich zu sagen: Schau mal, der ist ja nackt! Und siehe da, sie war es wirklich.

Rolf Schwanitz



Dauerbrenner Gesundheitswesen



Rolf Schwanitz mit dem Vorstandsvorsitzenden der AOK PLUS, Rolf Steinbronn, dem Geschäftsführer der Verbraucherverbände Thüringen, Dr.

"Sobald sie in der Zeitung etwas darüber lesen, dass die Kopfpauschale nun kommen soll, melden Sie sich zu Wort! Mischen Sie sich ein, wenden Sie sich an die vogtländischen Bundestagsabgeordneten und sagen Sie klar, dass Sie das nicht wollen." Mit diesen Worten beendete Rolf Schwanitz am 27. Mai im Plauener Malzhaus eine mehr als zweistündige Diskussion zum Thema "Perspektive Zweiklassenmedizin - Was erwartet uns im Gesundheitswesen?" Auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung diskutierte

Ralph Walther, sowie rund 50 Gästen über die Zukunft der Krankenversicherung. Neben den Gründen für die stetige Kostensteigerung im Bereich der Gesundheitsversorgung und Fragen der unterschiedlichen Systeme private und gesetzliche Krankenversicherung ging es vor allem um die beiden gegensätzlichen Entwürfe für künftigen Finanzierung: Bürgerversicherung oder Kopfpauschale. Hier nannte Rolf Schwanitz drei schlagkräftige Argumente, die gegen die Umstellung des bisherigen Systems auf einen einkommensunabhängigen

Beitrag sprechen. Erstens würden die Beiträge dann nicht mehr nach dem individuellen Einkommen erhoben, was zu einer Zerstörung der Solidargemeinschaft führt. Zweitens entstehen durch Einheitsbeiträge Überforderungssituationen, die auch durch einen hochbürokratischen Sozialausgleich nicht behoben werden können. Drittens schließlich würde die Dynamik der Kostenentwicklung im Gesundheitswesen damit ausschließlich von den Versicherten zu tragen sein. Damit kämen auf die Versicherten jährliche Beitragserhöhungen von 7 bis 8 Prozent zu, wie sie in der privaten Krankenversicherung heute schon üblich sind. In der Diskussionsrunde war man sich abschließend einig: Die Bürgerversicherung ist das bessere Modell, auch wenn es derzeit in Deutschland keine politische Mehrheit dafür gibt.

"Große Politik" in Berlin kam gut an

40 politisch interessierte Vogtländerinnen und Vogtländer besuchten auf Einladung von Rolf Schwanitz Ende Mai für drei Tage die Hauptstadt. Der erste Tag stand dabei ganz im Zeichen des politischen Berlins. Nach der Anreise und der Einnahme des Mittagessens, kam der erste Höhepunkt des Programms – die Besichtigung des Reichstages. Im Plenarsaal auf der Zuschauertribüne erfuhren die Gäste aus Sachsen mehr über die Arbeitsweise und die Aufgaben des deutschen Parlaments. Anschließend ergab sich die Möglichkeit, in einer Diskussionsrunde mit dem Abgeordneten Rolf Schwanitz über aktuelle politische Probleme ins Gespräch zu kommen. Die breit gefächerten Fragen spiegelten die aktuellen Problem- und Themenbereiche im Berliner Politikgeschehen gut wider: Fragen zur Grie-



chenlandhilfe, dem Abstimmungsverhalten der SPD im Bundestag und zu den Sozialleistungen für Arbeitslose und Rentner standen im Mittelpunkt. Die nächsten zwei Tage beinhalteten u.a. Besuche im Finanzministerium, eine Stadtrundfahrt, einen Besuch im Museum für Film und Fernsehen und eine Führung in der Gedenkstätte Berlin Hohenschönhausen. Ein ehemaliger In-sasse führte die Gruppe

durch die frühere Untersuchungsanstalt der Stasi, so dass die Besucher nähere Informationen zu Haftbedingungen und internen Abläufen im Gefängnis aus erster Hand bekamen. Am Ende zogen die Teilnehmer eine sehr positive Bilanz der Berlinreise. Die Möglichkeit direkt in die "große Politik" in Berlin reinzuschneppern, ergänzt durch das kulturelle Rahmenprogramm, kam gut an.

Kurz gemeldet

SPD im Osten vorn

Erstmals in diesem Jahr ist die SPD bei der Sonntagsfrage in den neuen Ländern stärkste Partei. Dies geht aus der jüngsten Umfrage von Infratest-Dimap für den ARD-Deutschlandtrend hervor. Die SPD erreicht in den neuen Ländern in der am 25. und 26. Mai durchgeführten Umfrage 28 Prozent (+ 4 Prozent). Die CDU liegt bei 25 Prozent (- 4 Prozent). Die Linke erreicht ebenfalls 25 Prozent (- 1 Prozent). FDP und Grüne liegen unverändert bei 6 bzw. 10 Prozent.

Schwanitz regt Benennung einer Straße nach Alfred Roßner an

Rolf Schwanitz hat in einem Schreiben an den Falkensteiner Bürgermeister ange-regt, eine Straße nach Alfred Roßner zu benennen. Alfred Roßner ist in Falkenstein aufgewachsen und hat in der Zeit der NS-Gewaltherrschaft, ähnlich wie Oskar Schindler, vielen verfolgten Juden das Leben gerettet, bis er 1943 selbst von den Nazis ermordet wurde. Der Staat Israel verlieh Alfred Roßner wegen seiner Verdienste vor einigen Jahren postum den Ehrentitel "Gerechter unter den Völkern" in Yad Vashem. Nach Ansicht von Schwanitz ist das Leben und Wirken von Alfred Roßner bisher im Vogtland zu wenig bekannt geworden. Schwanitz empfiehlt deshalb, Roßner auch zum Gegenstand im Geschichts- oder Gemeinschaftskundeunterricht an den Schulen im Vogtland zu machen. Er sagte: "Wir werden die unverzichtbaren Lehren aus unserer Geschichte an die nächste Generation nur vermitteln können, wenn dies lebendig und möglichst mit Bezug zu unserer näheren Heimat geschieht."

Jugendliche mit einem Bundestagsstipendium für ein Jahr in die USA

Auch im nächsten Jahr kann wieder ein vogtländischer Jugendlicher im Rahmen des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms



(PPP) mit einem Stipendium des Deutschen Bundestages für ein Jahr in die USA reisen. Das PPP wird vom Deutschen Bundestag und dem Amerikanischen Kongress finanziert und soll insbesondere das Interesse der jungen Generation beider Länder für einander wecken sowie das gegenseitige Verständnis fördern. Sowohl Schülerinnen und Schülern als auch jungen Berufstätigen wird über das PPP ein einjähriger Aufenthalt in den USA ermöglicht. Sie wohnen in Gastfamilien und besuchen eine amerikanische High School bzw. erhalten die Möglichkeit, ein Praktikum in einem Betrieb zu absolvieren und am Unterricht an einem Community College teilzunehmen. Die Schülerinnen und Schü-

ler müssen zum Zeitpunkt der Ausreise (31. Juli 2011) zwischen 15 und 17 Jahre alt sein (Geburtstage vom 1. August 1993 bis 31. Juli 1996). Junge Berufstätige sollten zu diesem Zeitpunkt ihre Berufsausbildung abgeschlossen haben und zwischen 16 und 24 Jahre alt sein (Geburtstage vom 1. August 1986 bis 31. Juli 1995). Arbeitslose Jugendliche mit abgeschlossener Berufsausbildung können sich ebenfalls bewerben. Das Bewerbungsfaltblatt kann auf der Homepage von Rolf Schwanitz unter www.rolf-schwanitz.de oder direkt im Wahlkreisbüro von Rolf Schwanitz unter 03741-134118 angefordert werden.

Rolf Schwanitz MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030-22777937
Fax: 030-22776937
rolf.schwanitz@bundestag.de

Freiheitsstr. 13
08523 Plauen
Tel: 03741-134118
Fax: 03741-708483
rolf.schwanitz@wk.bundestag.de

**Sie finden mich auch
im Internet:**

www.rolf-schwanitz.de

**Aus dem Terminkalender
von Rolf Schwanitz:**

12. & 13.6.2010, SPD-
Landesparteitag Sachsen in
Chemnitz

14.6.2010, 19 Uhr, Landes-
gruppe Ost in Berlin

15.6.2010, 10 Uhr, SPD-
Arbeitsgruppe Haushalt in
Berlin

15.6.2010, 15 Uhr, SPD-
Bundestagsfraktion in Ber-
lin

16.6.2010, 14 Uhr, Haus-
haltsausschuss in Berlin

19.6.2010, 14 Uhr, Treffen
der Laizisten in der SPD in
Nürnberg

23.6.2010, 14 Uhr, Sprech-
tag im Abgeordnetenbüro
in Aue

25.6.2010, 19 Uhr, SPD-
Ortsverein in Olbernhau

**Die nächsten Bürger-
sprechstunden:**

Zur Zeit finden die Sprech-
stunden von Rolf Schwanitz
nur nach individueller
Terminvereinbarung statt.
Anmeldungen können tele-
fonisch oder auf der Ho-
mepage von Rolf Schwanitz
vorgenommen werden.

Einheitspreis 2010 Jetzt bewerben!

Der vogtländische SPD-
Bundestagsabgeordnete
Rolf Schwanitz ruft zur Be-
teiligung am bundesweiten
Wettbewerb um den mit
insgesamt 15.000 Euro do-
tierten Einheitspreis auf!

Die Bundeszentrale für po-
litische Bildung (BpB)
sucht auch in diesem Jahr
wieder Personen, Projekte
und Initiativen, die sich in
beispielhafter Weise für
das Zusammenwachsen
zwischen Ost und West
einsetzen. Nicht nur in
Hinblick auf Deutschland,
sondern auch in Bezug auf
den europäischen Eini-
gungsprozess werden en-
gagierte Leute und kreati-
ve Ideen gebraucht. Des-

Annäherungsprozess zwi-
schen Ost und West in
Deutschland und Europa
auf originelle Weise gestal-
ten. Eingereicht werden
können auch Print-, Hör-
funk- und Fernsehbeiträge
aus allen zugänglichen Me-
dien. Durch die dritte Ka-
tegorie "Jugend - Zukunft
der Einheit" sollen Initiati-
ven und Projekte prämiert
werden, welche die Kinder
und Jugendlichen an die
deutsch-deutsche Vereini-
gung oder an die Ost-West-
Annäherung Europas her-
anführen.

Rolf Schwanitz: "20 Jahre
nach der Wiedervereini-
gung ist viel geschehen.
Eine große Anzahl von



wegen werden seit zwei
Jahren auch Projekte ge-
sucht, die die Annäherung
Deutschlands an seine öst-
lichen Nachbarn fördern.

Der Einheitspreis wird in
drei Kategorien ausge-
schrieben und jeweils
zweimal (deutsch-deutsch
und europäisch) vergeben.
In der ersten Kategorie
"Menschen - Akteure der
Einheit" werden Bürgerin-
nen und Bürger gesucht,
die durch ihr konsequentes
Engagement und ihren
Einfallsreichtum das Zu-
sammenwachsen von Ost
und West in Deutschland
und in Europa voranbrin-
gen. In der zweiten Kate-
gorie "Kultur - Profil der
Einheit" werden kulturelle
Projekte gesucht, die den

Projekten und engagierten
Leuten versuchen heute
wie damals, Brücken zwi-
schen Ost und West zu
bauen. Ich begrüße die
Entscheidung, auch die
Anstrengungen im europä-
ischen Annäherungspro-
zess in den einzelnen Ka-
tegorien zu würdigen. Auf-
grund der Nähe zu unse-
ren osteuropäischen Nach-
barstaaten können beson-
ders wir in Sachsen einen
wichtigen Beitrag zum ge-
samteuropäischen Eini-
gungsprozess beitragen.
Deswegen würde ich mich
besonders über Einsen-
dungen und Bewerbungen
aus dem Vogtland freuen!"

Bewerbungen sind noch
bis zum 31. Juli 2010 mög-
lich. Weitere Informatio-

Freche Strolche



He Maxe, kimmste mit? Isch
will ma nei zu unner neie
voochtländische Koalition-
sabgeordnete Günther un
Hochbaum.

Was willst'n von denne da,
Moritz?

Na die regiern itze doch,
Maxe, un daderbei brauchn
die vielleicht meine Un-
nerstützung.

Da kennste denne glei ma
ordentlich de Kopf waschn,
Moritz, weschn derer Flau-
sen.

Wassn für e Flausen Maxe?

Na haste net gehört, dass
der Günther itze e neie Au-
tobahn von Bayern bis nach
Klingedool verspricht. Ich
gloob, Moritz, der Günther
wechselt ganz einfach von
der Steuer- zur Autobahnlü-
che!

Un was soll ich dem Hoch-
baum sachn, Maxe?

Häär mir mit demm auf,
Moritz. Der nennt sich itze
ja nur noch "verteidi-
schungspoliddischer Exper-
de der sächsichen Union"
nur weiler da im Ausschuß
sitz. Sonst is nischt mer
groß zu sehn.

Weste was, Maxe: Isch glo-
be, du sachst denne des ma
selwer!

nen und Bewerbungsunter-
lagen sind unter
www.einheitspreis.de zu
finden. Über die Preisträger
entscheidet eine Fachjury.
Die Preisverleihung findet
im Rahmen der zentralen
Feiern zum Tag der Deut-
schen Einheit in Bremen
statt.